

Der WDR ist Rechtspopulisten in die Falle gegangen

Die Aufregung um den *WDR*-Kinderchor ist ein gutes Beispiel dafür, wie geschickt es Rechtspopulisten inzwischen verstehen, die öffentliche Debatte in ihrem Sinne zu lenken. Der Mechanismus, dessen sie sich bedienen, ist stets derselbe: Es beginnt mit einer scheinbaren Nichtigkeit wie in diesem Fall dem Auftritt eines Kinderchors. Diesen greifen einzelne Nutzer der sozialen Netzwerke auf und empören sich – etwa mit dem Satz, der „Staatsfunk“ fache einen „Generationenkrieg“ an. Über rechte Influencer landet das Thema schließlich in einer größeren Öffentlichkeit. Spätestens dann erblicken auch etablierte Politiker die Chance, etwas von der Aufmerksamkeit abzubekommen – und geben auch ihre Meinung dazu. Fazit: Das Wunschthema ist erfolgreich platziert.

Was den aktuellen Fall noch schlimmer macht, ist die Reaktion des *WDR*. Erst löscht der Sender das Video, dann leistet sogar Intendant Buhrow vom Krankenhausbett Abbitte. Ja, man darf das Lied unmöglich finden. In einem Land mit Meinungsfreiheit sollte man es aber aushalten können.

Sonst haben all jene gewonnen, die von dieser – und anderen – Freiheiten wenig halten.

manuel.kugler@pressenetz.de



VON MANUEL KUGLER